

Bibliografie: Wissenschaft und Hochschulen in Ostdeutschland von 1945 bis zur Gegenwart

Peer Pasternack
Berlin/Wittenberg

1. Nachträge: Erscheinungszeitraum 1990 – 1998¹

Illner, Wilhelm R.: *Promotion in der DDR. Von der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Elitebildung*. Inaugural-Dissertation, Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum 1992. Mikroficheausgabe, Koebecke GmbH, Berlin 1993. 453 + VIII S. Im Buchhandel.

Der Autor zeichnet ausgehend von der Entstehung zusätzlicher Wege zur Promotion zu Beginn der 50er Jahre (Aspirantur, Forschungsstudium) die Transformation der Promotion in der DDR nach. Schwerpunkte bilden dabei die Abschnitte zur Etablierung einer einheitlichen Promotions- und Habilitationsordnung 1956, zu deren Revision 1969 und zur erneuten Diskussion um die Promotion sowie die Nachwuchsförderung in der zweiten Hälfte der 70er Jahre. Abschließend untersucht der Autor die Förderungskonzeption der 80er Jahre sowie ihre Rolle als Qualifikations- und Forschungsleistung.

Rosenkeller e.V. (Hg.): *Der Rosenkeller. Die Chronik eines Studentenklubs*, Verlag Dr. Bussert & Partner, Jena 1997. 320 S. € 13,70. Im Buchhandel.

Anlässlich des 30. Geburtstages des legendären Studentenklubs im Jahre 1996 haben dessen Aktivisten eine Chronik zusammengetragen. In den Jahren 1965/66 hatten Studierende der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Jena in freiwilliger Arbeit mit den Ausgrabungen und der Rekonstruktion der Gewölbe begonnen. Am 3. Mai 1966 konnte dann der "Studentenclub Rosenkeller" – nach dem Weimarer "Kasseturm" der zweite seiner Art in der DDR – eröffnet werden. In der Folge hat sich der Rosenkeller zum wichtigsten jugendkulturellen Zentrum in Jenas Innenstadt entwickelt. Der Inhalt: Geleitworte von Georg Machnik, Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, und Günter Drefahl; „Zur Geschichte des Hauses ‚Zur Rosen‘“ (Manfred Schlegelmilch); „Die Pionierzeit“ (Jochen Oehme);

¹ „Nachträge“ bezieht sich auf folgende Veröffentlichung, die an dieser Stelle fortlaufend ergänzt wird: Peer Pasternack: Hochschule & Wissenschaft in SBZ / DDR / Ostdeutschland 1945-1995. Annotierte Bibliographie für den Erscheinungszeitraum 1990 – 1998, Deutscher Studienverlag, Weinheim 1999, 566 S., ISBN 3-89271-878-4, € 49,-.

„Das Mannschaftsprinzip“ (Manfred Böse); „Goldene Weiblichkeit und femininer Rosenstolz. Barfrauen – aus Erfahrung gut“ (Petra Domes); „Eine ‚Rose‘-Frau ist nicht irgendwer“ (Carola Bleck); „Keller live“ (Steffen Bernhardt/Michael Wolle); „Zur Arbeit der Programmgruppe“ (Barbara Mergner); „Disco im Keller“ (Uta Trillhose); „Aus dem Leben eines Keller-DJ“ (Frank Blöbbaum); „Rosenkeller zwischen Kunst und Werbung“ (Annette Awege); „Kellerlarven – nur verkraachte Existenzen?“ (Helmut Hotzel); „Die Steine hören mit – das kulturpolitische Umfeld“ (Uta Trillhose); „Die Sache mit dem KUSS“ (Steffen Bernhardt); „Rosenkeller – Baumaßnahmen 1980-1989“ (Manfred Döring); „Wir bauen immer noch – Die 90er Jahre“ (Sven Lamprecht); „Wir lassen die Sau raus“ (Ronald Gebühr); „Von einer Clubfahrt oder wie Matte die Unstrut durchquerte“ (Rüdiger Bachmann); „Der Linguisten-Tisch“ (Rüdiger Bachmann); „Heimweg die I.“ und „Heimweg die II.“ (Holger Schmidt); „Der Hobbywinzerworkshop“ (Frank Blöbbaum); „Einfach bombig“ (Helmut Hotzel/Uta Trillhose); „Whisky, cigars and no sports – oder doch?“ (Borries Kutzbora); „Das Rose-Publikum befragt“ (Uta Trillhose); „Zahlenspielerereien“ (Michael Schuhknecht); „Die Neuzeit“ (Olaf Dreiling); „Unvollständiges Verzeichnis der ‚Kellerlarven‘“; „Das Rose-Wörterbuch mit Abkürzungsverzeichnis“.

Steinmetz, Ulrike/Wicke, Markus: *Vom roten Kreuz zur „Kaderschmiede“. Eine Chronik zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Universitätsgeländes Babelsberg-Griebnitzsee*. Hrsg. von der Projektgruppe „Präsidialgebäude des DRK 1938-1945“ an der Universität Potsdam. Potsdam 1996. 38 S.

Im Jahre 1994 schlossen sich einige Studenten der Universität Potsdam zu der Projektgruppe „Präsidialgebäude des DRK 1938-1945“ mit dem Ziel zusammen, in mehreren Ausstellungen die Geschichte des Universitätsstandortes Babelsberg-Griebnitz von der Jahrhundertwende bis zu Besetzung des Geländes 1945 durch die Rote Armee zu dokumentieren. Die vorliegende Arbeit legt daher den Schwerpunkt auf den Zeitraum von 1937-1945, jene Jahre also, in denen die meisten größeren Gebäude auf diesem Gelände entstanden. Desweiteren werden die Zeiten der Nutzung durch die sowjetische Besatzungsmacht (1945-1952) und später durch die Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften der DDR angerissen und hauptsächlich anhand von Selbstdarstellungen der Akademie dokumentiert. Mit Bildanhang.

Richter, Peter/Universität (Greifswald)/Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft (Hg.): *Aus Geschichte und Gegenwart der Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft Greifswald*. Selbstverlag der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 1990. 112 S.

Die Broschüre, die 1987/88 in Vorbereitung des 40jährigen Bestehens der Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft erarbeitet wurde, dokumentiert nicht nur die Entwicklung dieser Sportgemeinschaft, sondern ist zugleich ein historisches Zeugnis für die Zeit vor dem Umbruch 1989/90. Die einzelnen Beiträge: „40 Jahre Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität“ (E. Jeran/G. Grasmann/K.-E. Tietz), „Vorsitzende der HSG Wissenschaft Greifswald“ (B. Petschaelis/K.-E. Tietz), „Namen-Zahlen-Übersichten“ (B. Petschaelis), „40 Jahre HSG Wissenschaft Greifswald – 20 Jahre Studententliga an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität“ (G. Kopp), „Ich liebe das Laufen“ (J. Schröder), „Erinnerungen und Episoden aus der HSG-Geschichte“ (K.-E. Tietz), „HSG-Sektionen heute“ (W. Kethlow/L. Neumann/B. Petschaelis), „Literatur zur HSG-Geschichte“ (G. Grasmann), „Impressionen aus der HSG-Geschichte in Wort und Bild“ (W. Kethlow).

Wöhrle, Armin (Hg.): *Profession und Wissenschaft Sozialer Arbeit: Positionen in einer Phase der generellen Neuverortung und Spezifika in den neuen Bundesländern* (Übergänge: Aspekte gesellschaftlichen Wandels Bd. 2). Centaurus-Verlagsgesellschaft, Pfaffenweiler 1998. 475 S. € 30,-. Im Buchhandel.

Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge in diesem Band: „Neue Wege im Osten. Das Ausbildungskonzept der Hochschule Zittau/Görlitz“ (Hermann Heitkamp/Wolfgang Preis), „Gewachsenes entwickeln und gestalten. Zum Studium an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialarbeit Dresden“ (Ulfrid Kleinert), „Der Aufbaustudiengang Diplom-Sozialpädagogik an der Technischen Universität Chemnitz“ (Nando Belardi), „Aufbau im Dialog. Innenansichten vom Aufbau des Fachbereichs Soziale Arbeit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida/Rosswein (FH)“ (Armin Wöhrle).

Jahn, Walter (Hg.): *Die Pädagogische Fakultät der Universität Leipzig. 1946 - 1955. Tagungsbericht. 4./5.10.1996*. Verlag Koebeke, Leipzig 1996. 24 S.

Dieses Heft dokumentiert ein Treffen anlässlich der 50. Gründungsjubiläums der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig. Neben der Eröffnungsrede von Joachim Biener enthält die Veröffentlichung den Vortrag "Kritische Würdigung der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig 1946-1955" (Walter Jahn). Weitere während der Veranstaltung gehaltene Grußworte und Reden (Veit Baer, Leipziger Lehrerverein; Siegfried Filling, Westsächsisches Schulumuseum; Uwe Preuß, GEW Leipzig) sowie Ergebnisse von Gesprächsrunden zu unterschiedlichen pädagogischen Themen (Literatur und Studium, Probleme der Gemeinschaftserziehung, Sportlehrerausbildung/Sportwissenschaft, Methodik, Schulumuseum) werden zusammenfassend dargestellt.

Ruben, Peter: *Widerspruch und Naturdialektik* (Preprint 20). Hrsg. von P. Beurton, W. Lefèvre und J. Renn, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin 1995. 212 S. Bezug bei: MPI für Wissenschaftsgeschichte, Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin.

Der Autor reichte die in diesem "Preprint" der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Schrift 1975 als Promotion-B-(Habilitationen-)Schrift an der Humboldt-Universität Berlin ein. Trotz glänzender Gutachten wurde sie jedoch nicht publiziert. Unabhängig davon wurde Ruben als Philosoph in der DDR wenige Jahre nach dieser Arbeit im Rahmen der 'Ruben-Affäre' Anfang der 1980er Jahre mundtot gemacht. Sein philosophischer Ansatz war seinerzeit für die Theorie der Wissenschaftsgeschichte in der DDR und darüber hinaus einflussreich. Die Publikation seiner Habilitation enthält neben einer Bibliographie seiner Schriften auch ein Kontextualisierendes Nachwort von ihm.

Walser, Martin: *Das Prinzip Genauigkeit. Laudatio auf Victor Klemperer* (edition suhrkamp Sonderdruck). Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1996. 52 S. € 2,50. Im Buchhandel.

Hunger, Bernd (Hg.): *Bruno Flierl 70. Geburtstagskolloquium am 2.2.1997*. AnsichtSache, Berlin 1998. 67 S. Bezug über: AnsichtSache, Dr. Manfred Hübner, Rykestr. 13, 10405 Berlin.

Bruno Flierl war in der DDR über die Grenzen des Landes hinaus bekannter Architekturtheoretiker und wirkt seit 1990 vornehmlich als Architekturkritiker. Seit 1980 lehrte er als Dozent für Architektur und Stadtentwicklung an der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Schrift beinhaltet neben der Dokumenta-

tion des Kolloquiums und der Geburtsartikel in der Presse auch ein Publikationsverzeichnis des Jubilars.

Lange, Gert (Hg.): ***Sonne, Sturm und weiße Finsternis. Eine Chronik der ost-deutschen Antarktisforschung*** (Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums Bd. 43). Verlag Kabel, Hamburg 1996. 295 S. € 35,-. Im Buchhandel.

Dieser Band gibt Überblick über die Antarktis-Expeditionen der DDR. Er vereint hierzu 42 Originalberichte. Neben den Artikeln zu den Antarktis-Expeditionen der Sowjetunion und der DDR sei auf folgende Beiträge hingewiesen: "Hauptobservatorium Mirny" (Stephan Klemm), "Wostok. Ein Jahr im Inneren des Kontinents" (M. Martin Schneider), "Ein Observatorium entsteht" (Hartwig Gernandt), "Dem antarktischen Ozon auf der Spur" (Peter Plessing), "Y3G. 'Georg Forster' sendet" (Günther Peters/Reiner Frey), "Auftakt im Ausland" (Gert Lange) und "Das große Reinemachen" (Gert Lange).

Gäde, Heinrich Helmut: ***Die Kulturpflanzenbank Gatersleben. Geschichte und Entwicklung***. Ruth Gerig Verlag, Quedlinburg 1998. 365 S. + Anh. € 50,-. Im Buchhandel.

Dieses Buch soll ein umfassendes Bild über die Arbeit des über 50 Jahre alten Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung geben. Von einem Vorläufer in den 1920er Jahren, dem Institut für Züchtungsforschung, und von seinem Gründer Erwin Baur wird berichtet, ebenso von der Gründung des Instituts für Kulturpflanzenforschung 1943 durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Die Verbindung des ersten Direktors Hans Stubbe mit dem russischen Kulturpflanzenforscher N.I. Vavilov, die den Neubeginn nach dem Krieg erleichterte, wird dargestellt. Ebenfalls geht es um den notwendigen Erhalt alter Kulturpflanzen und um zukünftige Entwicklungen in der Kulturpflanzenforschung. Insbesondere sei auf folgende Abschnitte hingewiesen: "Beweggründe und Leitlinien für das Entstehen und Wirksamwerden der neuen Wissenschaftsdisziplin sowie eines deutschen Institutes für Kulturpflanzenforschung", "Wandel und Beständigkeit im Gebiet der SBZ/DDR - 1945-1990", "Anmerkungen zur Ressourcenkunde im vereinigten Deutschland seit 1990", "Lebenswerk und Vermächtnis deutscher Kulturpflanzenforscher. Kurzbiographien bedeutender Persönlichkeiten des Fachgebietes" und "Standortbeschreibung und Anmerkungen zur Infrastruktur von Gatersleben".

Lehmann, Angela/Kalb, Margret: ***100 Jahre meteorologische Beobachtungen an der Säkularstation Potsdam 1893-1992***. Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main 1993, 32 S. Bezug über: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt, Frankfurter Str. 135, 63067 Offenbach am Main.

Die anlässlich des 100jährigen Bestehens des Observatoriums Potsdam erschienene Broschüre dokumentiert die Klimabeobachtungen in Potsdam im Verlauf der letzten einhundert Jahre. Enthält 12 Tabellen sowie 12 Abbildungen.

Körper, Hans-Günther: ***Die Geschichte des Meteorologischen Observatoriums Potsdam*** (Geschichte der Meteorologie in Deutschland 2). Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main 1993, 109 S. Bezug über: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt, Frankfurter Str. 135, 63067 Offenbach am Main.

Die Studie widmet sich neben der Darstellung des Wandels und der Ausweitung der Forschungsausrichtung sowie verschiedener Forschungsprojekte des Observatoriums auch einigen seiner herausragendsten Mitarbeiter. Komplettiert wird das Buch durch eine Zeittafel sowie den Abdruck wichtiger Dokumente aus der Geschichte des Observatoriums.

Spielkamp, Alfred/Gerhard Becher/Marian Beise/Johannes Felder/Andreas Fier/Reinhold Kowalski/Werner Meske/Siegfried Ransch/Wilhelm Ruprecht/Reinhard Schüssler: **Industrielle Forschung und Entwicklung in Ostdeutschland** (ZEW-Wirtschaftsanalysen Bd. 29). Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1998. 178 S. € 30,-. Im Buchhandel.

Basierend auf umfangreichen empirischen Analysen wurden eine Beschreibung der Situation der industriellen Forschung und Entwicklung in Ostdeutschland bis einschließlich 1995/1996 als auch Entwicklungsszenarien bis zum Jahr 2010 erarbeitet.

Pleschak, Franz: **Technologiezentren in den neuen Bundesländern. Wissenschaftliche Analyse und Begleitung des Modellversuchs "Auf- und Ausbau von Technologie- und Gründerzentren in den neuen Bundesländern" des Bundesforschungsministerium** (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 14). Physica Verlag, Heidelberg 1995. 154 S. DM 89,90. Im Buchhandel.

Pleschak, Franz/Werner, Henning: **Technologieorientierte Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern. Wissenschaftliche Analyse und Begleitung des BMBF-Modellversuchs** (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 33). Physica Verlag, Heidelberg 1998. 230 S. DM 99,90. Im Buchhandel.

Fritsch, Michael/Meyer-Krahmer, Frieder/Pleschak, Franz (Hg.): **Innovationen in Ostdeutschland: Potentiale und Probleme** (Technik, Wirtschaft, Politik Bd. 34). Physika-Verlag, Heidelberg 1998. 392 S. Im Buchhandel.

Dieser Band dokumentiert eine Auswahl von überarbeiteten Diskussionsbeiträgen, die anlässlich einer gleichnamigen wissenschaftlichen Konferenz Anfang November 1997 in Freiberg, veranstaltet von der Forschungsstelle „Innovationsökonomik“, gehalten wurden. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: „Das Innovationssystem Ostdeutschlands: Problemstellung und Überblick“ (Michael Fritsch), „Innovationsstrategien und Forschungsaktivitäten ostdeutscher Unternehmen“ (Johannes Felder/Alfred Spielkamp), „Technologieorientierte Unternehmensgründungen in Ostdeutschland“ (Franz Pleschak/Henning Werner), „Charakterisierung des Gründungspotentials aus Universitäten“ (Claudia Herrmann), „Existenzgründungen aus Universitäten und Fachhochschulen – Potentiale für den Aufschwung Ost“ (Oliver Pfirmann), „Indikatoren der Wirksamkeit regionaler Innovationsaktivitäten – Eine Analyse zur Rolle der TU Ilmenau“ (Eva Voigt), „Öffentliche Forschung als notwendige Infrastruktur für Innovationen in Ostdeutschland“ (Werner Meske), „FuE-Förderung in Ostdeutschland durch das Bundesministerium für Wirtschaft – Ergebnisse aus einer Wirkungsanalyse“ (Kurt Hornschild), „Der Netzwerk-Ansatz der FuE-Förderung für die neuen Bundesländer – Das Beispiel des Programms „Auftragsforschung West-Ost““ (Wilhelm Ruprecht/Gerhard Becher), „Das ostdeutsche Innovationssystem in der Transformation: Zusammenfassende Schlussfolgerungen und Ausblick“ (Michael Fritsch/Franz Pleschak).

Tamasy, Christine: **Technologie- und Gründerzentren in Ostdeutschland. Eine regionalwissenschaftliche Analyse** (Wirtschaftsgeographie Bd. 10). LIT Verlag, Münster 1996, 240 S. DM 48,80. Im Buchhandel.

Technologie- und Gründerzentren (TGZ) gehören in Ostdeutschland seit der deutschen Vereinigung zu den populärsten Instrumenten insbesondere der kommunalen Innovationspolitik. Ungeachtet einer Vielzahl eröffneter Einrichtungen und einer unbekanntenen Anzahl weiterer Projekte, die sich im Planungsstadium befinden, fehlen bisher ausreichend

theoretisch sowie empirisch fundierte Untersuchungen zu den Wirkungen der TGZ und ihrer Determinanten. Hauptziel dieser Arbeit ist es, die TGZ in Ostdeutschland im Rahmen einer regionalwissenschaftlichen Analyse und anhand der von den TGZ-Managern selbst formulierten Zielsetzungen bewerten. In einem zunächst theoretisch-konzeptionellen Teil werden zunächst die grundlegenden Wirkungszusammenhänge erläutert, die für eine regionalwirtschaftliche Beurteilung der TGZ notwendig sind. Die anschließende Literaturanalyse der Standortvoraussetzungen innovativer Unternehmen in Ostdeutschland berücksichtigt besonders regional- und gründungsspezifische Auswirkungen der Systemtransformation. Im empirisch-analytischen Hauptteil, der auf umfangreichen Erhebungen in 36 TGZ und 272 Unternehmen beruht, werden die Konzeption und Struktur der ostdeutschen TGZ sowie die darin ansässigen Unternehmen untersucht (u.a. Motive der Standortwahl, Inanspruchnahme des Leistungsangebots in TGZ, Beschäftigungseffekte, Innovationsorientierung). Die Arbeit leitet abschließend politische Handlungsempfehlungen ab und gibt Anregungen für zukünftige Forschungsarbeiten.

2. Publikationen ab 1999

Enzyklopädie der DDR. Personen, Institutionen und Strukturen in Politik, Wirtschaft, Justiz, Wissenschaft und Kultur (Digitale Bibliothek 32). Directmedia Publishing GmbH, Berlin 2000. CD-ROM. € 50,-. Im Buchhandel.

Die CD-ROM vereinigt zwei jüngere Standardwerke zur Geschichte der DDR mit dem letzten großen DDR-Handbuch der Bundesregierung aus dem Jahr 1985. Im Einzelnen sind das: Herbst, Andreas/Ranke, Winfried/Winkler, Jürgen (Hg.): *So funktionierte die DDR. Lexikon der Organisationen und Institutionen*. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1994. Baumgartner, Gabriel/Hebig, Dieter: *Biographisches Handbuch der DDR/SBZ 1945-1990*. K.G. Saur Verlag, München 1996/1997. Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hg.): *DDR-Handbuch*. Berlin 1985. Dem Nutzer steht neben diesen Werken eine Chronik der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse der SBZ/DDR zur Verfügung, die elektronisch mit dem Handbuch des Bundesministeriums verknüpft ist.

Müller-Enbergs, Helmut/Wielgoß, Jan/Hoffmann, Dieter (Hg.): **Wer war wer in der DDR. Ein biographisches Lexikon** (Digitale Bibliothek 54). Directmedia Publishing GmbH, Berlin 2001. CD-ROM. € 29,90. Im Buchhandel.

Die elektronische Ausgabe des mittlerweile zum Standardwerk avancierten Lexikons "Wer war wer in der DDR?" entspricht der erweiterten, aktualisierten und überarbeiteten Buchausgabe des Ch. Links Verlags aus dem Jahr 2001. Sie verzeichnet 2741 Biographien wichtiger Personen aus Politik, Verwaltung, Militär, Staatssicherheit, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Medien, Kirche und Opposition. Ergänzend wurden auch wichtige Persönlichkeiten aus der Zeit zwischen 1945 und 1949, einflussreiche sowjetische Diplomaten und Militärs, welche die Politik der DDR maßgeblich beeinflusst haben, sowie Personen, die im Auftrag der DDR in der Bundesrepublik agierten, in das Lexikon aufgenommen.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin (Hg.): **Bibliographie Bildungsgeschichte 1994/1995; 1995/1996; 1996/1997; 1997/1998; 1998/1999; 1999/2000**. Schnei-

der Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 1995ff. Medienkombinationen Buch/Diskette. 368; 351; 390; 390; 389; 429 S.

Die fortlaufend publizierte Bibliographie verzeichnet u.a. DDR-hochschulgeschichtliche Publikationen.

Barth, Hendrik/Brähler, Elmar: ***Zehn Jahre Deutsche Einheit. Die Bibliographie.*** Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin 2000. 275 S. € 40,-. Im Buchhandel.

Seit 1990 ist durchschnittlich mehr als ein Buch pro Tag zum Thema Deutsche Einheit, DDR/SBZ, Ostdeutschland/Neue Bundesländer, Transformationsprozesse etc. erschienen. Aufgelistet werden über 5000 Titel nach Fach- und Themengebiete, die zwischen 1990 und Anfang 2000 veröffentlicht wurden. Die Bibliographie ist übersichtlich nach Fächern und Themen gegliedert und enthält umfangreiche Personen-, Autoren- Schlag- und Stichwortregister.

Berg, Wieland/Gerstengarbe, Sybille/Kleinert, Andreas/Parthier, Benno (Hg.): ***Vorträge und Abhandlungen zur Wissenschaftsgeschichte 1999/2000*** (Acta Historica Leopoldina Nummer 36). Johann Ambrosius Barth Verlag, Heidelberg 2000. 432 S. € 22,95. Im Buchhandel.

In dem vorliegenden Band der Acta Historica Leopoldina, welche bisher der Veröffentlichung von Monographien und Tagungsbeiträgen vorbehalten war, werden erstmalig Vorträge aus dem wissenschaftshistorischen Seminar der Akademie sowie Abhandlungen und Forschungsberichte zur Wissenschaftsgeschichte veröffentlicht. Der Schwerpunkt des Bandes liegt auf Diktaturerlebnissen und -analysen des 20. Jahrhunderts. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Eine Zeitdiagnose des XX. Jahrhunderts – Von einem Betroffenen" (Günter Bruns), "Zur Kirchen- und Hochschulpolitik der SED am Beispiel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den fünfziger Jahren" (Friedemann Stengel), "Die Leopoldina in den konfliktreichen Jahren 1958–1962" (Sybille Gerstengarbe), "Genetik in der Klammer von Politik und Ideologie – Persönliche Erinnerungen" (Helmut Böhme), "„Klassenbiologen“ und „Formalgenetiker“ – Zur Rezeption Lyssenkos unter den Biologen in der DDR" (Ekkehard Höxtermann), "Die Auseinandersetzung des XX. Leopoldina-Präsidenten und Schweizerbürgers Emil Abderhalden (1945–1949). Eine Dokumentation zur Erforschung der letzten Lebensjahre von Emil Abderhalden (1877–1950)" (Michael Kaasch/Joachim Kaasch).

Hartewig, Karin: ***Zurückgekehrt. Die Geschichte der jüdischen Kommunisten in der DDR.*** Verlag Böhlau, Köln 2000. 446 S. € 50,-. Im Buchhandel.

Die hier vorgelegte Habilitationsschrift wurde einschließlich Vorarbeiten von 1991 bis 1999 durchgeführt. Im hiesigen Kontext ist besonders das erste Kapitel "Die DDR - eine 'Heimstatt' für Juden?" von Interesse. In ihm werden verschiedene Lebensläufe nachgezeichnet. Dazu gehören z.B. Hanna Wolf, Rektorin der SED-Parteihochschule, und die Sterns – Leo Stern war in den 50er und 60er eine zentrale Figur der DDR-Geschichtswissenschaft. Weitere Nachkriegskarrieren werden in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Organisationen untersucht, so u.a. dem Kulturbund.

Schuster, Ulrike: ***Mut zum eigenen Denken? DDR-Studenten und Freie Deutsche Jugend 1961–1965*** (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte ei-

ner Massenorganisation, Bd. 6). Metropol Verlag, Berlin 1999. 239 S. € 20,-. Im Buchhandel.

Im Mittelpunkt steht das Wirken der Freien Deutschen Jugend an den Universitäten und Hochschulen der SBZ/DDR von 1946 bis 1965. Der Schwerpunkt wird dabei auf die erste Hälfte der 1960er Jahre gelegt. Es werden politische Kampagnen, ideologische Konflikte wie auch der studentische Alltag beleuchtet. Die Autorin arbeitet heraus, daß die hochschulpolitische Praxis der Jugendorganisation keineswegs immer mit SED-seitigen Vorstellungen kongruent verlief. Dies bedeutete indes nicht, dass im Jugendverband liberale Akzente gesetzt und großzügige Praktiken verfolgt wurden. Im Gegenteil: Konzepte aus der SED-Führung, die den erkannten Modernisierungsbedarf des staatssozialistischen Systems decken sollten, konnte der starre FDJ-Apparat nur zu Teilen in praktische Politik umsetzen. Als Instrument studentischer Interessenvertretung konnte die FDJ zunehmend nur noch randständig, in bestimmten sozialen und alltagskulturellen Bereichen wirken.

Ash, Mitchell G. (Hg.): *Mythos Humboldt. Vergangenheit und Zukunft der deutschen Universitäten*. Verlag Böhlau, Wien 1999. 268 S. € 29,65. Im Buchhandel.

In der gegenwärtigen hochschulpolitischen Auseinandersetzung werden nach Aussagen des Herausgebers Bilder aus der Vergangenheit bemüht. Diese seien insbesondere Vorstellungen, die mit dem Namen 'Humboldt' verknüpft sind. Der Sammelband dokumentiert eine interdisziplinär und international besetzte Tagung, die im November 1995 mit Unterstützung des American Institute for Contemporary German Studies an der School of Advanced International Studies (SAIS) der Johns Hopkins University in Washington D.C. stattfand. Ziel der Tagung war, eine sich durch die Geschichtsforschung bietende Einbeziehung einer längerfristigen Perspektive zu forcieren. Diese Sicht könne dazu beitragen, die bislang vorherrschende Einengung der Diskussion auf institutionspolitische Fragestellungen sowie auf kurzatmiges Krisenmanagement aufzubrechen und diese um eine historisch informierte Diskussion der Frage nach dem Sinn und Zweck der deutschen Universitäten zu erweitern. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Humboldt im Staatsdienst. Ostdeutsche Universitäten 1945-1989" (John Connelly), "Die Universitäten im deutschen Vereinigungsprozeß. 'Erneuerung' oder Krisenimport?" (Mitchell G. Ash) sowie "Die Universitäten und die deutsche politische Kultur der Gegenwart" (Hans-Joachim Meyer).

Reschke, Renate: *Denkumbrüche mit Nietzsche. Zur anspornenden Verachtung der Zeit*. Akademie Verlag, Berlin 2000, 406 S. € 65,-. Im Buchhandel.

In der vorliegenden Arbeit wird im dritten Teil mit der Thematisierung des „Nietzsche-Diskurses“ in der DDR ein eigenständiger Beitrag zur Geschichte der DDR-Philosophie vorgelegt. Im diesem Kontext sind folgende Beiträge relevant: „Hut ab vor dem Lyriker? Friedrich Nietzsches Dichtung und Sprache aus marxistischer Sicht (Zur Kritik einer Kritik)“ sowie „Das Gerücht Friedrich N. Zu Innen- und massenmedialen Ansichten der Nietzsche-Rezeption in der DDR der achtziger Jahre“. Darin widmet sich die Autorin ausgewählten, aber paradigmatischen Modellfällen der marxistischen Rezeptionsgeschichte. Sie zeichnet darin nicht nur die Verdammung Nietzsches in der DDR nach, sondern zeigt auch, wie dieses Verdikt all jene traf, die sich diesem Diktat nicht unterwerfen wollten. In dem Beitrag „Aufzeichnungen (1980-1989). Nietzsche-Biographisches/Begegnungen. Methodisches. Philosophie, Kulturkritik, Ästhetik“ beschreibt die Autorin schließlich unter anderem subjektive Erfahrungen zum Thema Nietzsche.

Stuhler, Ed/Hübner, Manfred (Hg.): *„Ich war nie Stalinist...“. Von der Schwierigkeit, Sozialismus demokratisch zu denken. Walter Hofmann zum Siebzigsten*

ten. Edition Ansichtssache, Berlin 2000. 138 S. € 15,-. Im Buchhandel oder über: Ansichtssache, Rykestrasse 13, 10405 Berlin bzw. www.ansichtssache.de

Die anlässlich des siebzigsten Geburtstages des Kulturwissenschaftlers und Bloch-Schülers herausgegebene Schrift enthält folgende Beiträge: „Nie wieder Diktatur...“ Biographisches über Walter Hofmann“ (Ed Stuhler/Manfred Hübner), „Über Umwege“ (Walter Hofmann), „Schuld und Sühne“ (Ed Stuhler), „Wie beauftragt...“ Bericht eines IM über seine Tätigkeit als Agent provocateur“, „Ernst Bloch und seine Schüler. Für einen humanistischen Sozialismus“ (Klaus Fuchs-Kittowski), „Deshalb unterstütze ich den Antrag...“ (Ed Stuhler), „Wir haben denken gelernt...“ Aus Interviews mit Schülern und Kollegen“ (Ed Stuhler), „Ein begeisterter und begeisternder Hochschullehrer“ (Erwin Pracht), „Er hat sich, früher als wir, nicht mehr geirrt“ (Dieter Klein), „Ein Paradoxon“ (Günter Wendel), „Nach 20 Jahren“ (Walter Hofmann), „Nur Marx, Engels und Lenin“ (Walter Hofmann), „Die Rehabilitation“ (Ed Stuhler), daneben zahlreiche Dokumente und ein Publikationsverzeichnis des Jubilars.

„Helle Panke“ zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V. (Hg.): **Philosophische Gespräche I.** Berlin 1999. 58 S. € 2,50. Bezug: „Helle Panke“ e.V., Kopenhagener Strasse 76, 10437 Berlin.

In loser Folge erscheinen in der Reihe „Philosophische Gespräche“ für den Druck bearbeitete Texte, die von den Autoren in der gleichnamigen Vortragsreihe des Helle Panke e.V. vorgestellt wurden. Diesmal: „Der moderne Kommunismus und die soziale Frage“ (Peter Ruben) und „Der junge Harich und die Philosophiegeschichte. Wolfgang Harichs Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie 1951-1954“ (Camilla Warnke). Im Anhang befindet sich ein Verzeichnis der Vortragsreihe „Philosophische Gespräche“ 1996-1999.

Geisel, Christof/Sachse, Christian: **Wiederentdeckung einer Unperson. Robert Havemann im Herbst 89 - Zwei Studien. Eine Dokumentation** (Schriftenreihe des Robert-Havemann-Archivs Bd. 5). Hrsg. Von der Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2000. 217 S. Bezug bei: Robert-Havemann-Gesellschaft, Schliemannstrasse 23, 10437 Berlin.

Die beiden hier vorliegenden Studien gehen der politischen Bedeutung der öffentlichen Wiederentdeckung von Robert Havemann für die DDR im Herbst 1989 nach. Die zentralen Thema sind dabei einerseits die Bürgerrechtsbewegung und ihr Verhältnis zu Havemann im Wendeherbst sowie andererseits die Rehabilitation des ausgeschlossenen und verfeimten Kommunisten durch die marxistisch-leninistische Staatspartei. – Christof Geisel untersucht die Frage, welchen Stellenwert Havemann für die Politik der Bürgerrechtsbewegung hatte und wie es dazu kommen konnte, dass man in den einschlägigen Dokumenten, wie dem „Leipziger Appell ‚Demokratische Initiative‘“, seinen Namen vergeblich sucht. Er stellt dabei fest, dass die Flugschriften, Aufrufe und Programmentwürfe der Oppositionsbewegung geradezu von Havemanns Ideen durchdrungen waren, ohne dass diese jedoch bei der politischen Selbstfindung dieser Bewegung eine explizite Rolle spielten. Im Anhang sind Interviews des Autors mit Katja Havemann, Bernd Gehrke, Reinhard Schult und Jens Reich abgedruckt. – Christian Sachse verfolgt in seiner Studie die Frage, wie die SED mit der Unperson Havemann in den Monaten umging, als sich mehr und mehr das Ende ihrer diktatorischen Macht abzeichnete. Ein positiver Rekurs auf Havemann innerhalb der Staatspartei setzte seine Rehabilitation voraus, die zwar begonnen, aber angesichts der sich überschlagenden Ereignisse nicht mehr ordnungsgemäß vollzogen werden konnte. Erst während des Transformationsprozesses von der SED zur PDS ab Januar 1990 spielte Havemann in den Debatten der Partei eine Rolle, jedoch nicht mehr mit dem Ziel, ihn auch formell zu rehabilitieren, sondern seine Ideen für neue politische Konzepte passfähig zu machen. Zwei Aspekte in Havemanns Biographie scheinen dabei besonders attraktiv gewesen zu sein: zum

einen die gelebte Möglichkeit, vom Stalinisten zum demokratischen Kommunisten zu werden, und zum anderen, dass auch ein von der Partei ungerecht behandelter Kommunist bleiben kann – und sollte. Im Anhang befinden sich der Abdruck einiger Dokumente sowie ein Kurzcharakteristik der relevanten Personen.

Nowak, Kurt/Siegele-Wenschkewitz, Leonore (Hg.): **Zehn Jahre danach: die Verantwortung von Theologie und Kirche in der Gesellschaft (1989-1999)**. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000. 133 S. € 17,-. Im Buchhandel.

Am 28. und 29. Oktober 1999 versammelten sich in Leipzig Mitglieder der „Evangelischen Arbeitsgemeinschaft“, Studierende, Mitarbeiter und Hochschullehrer der Theologischen Fakultät mit Gästen aus Politik und Kirche, um an die Umbrüche des Herbstes 1989 weitergehende Reflexionen anzuknüpfen. Im hochschulgeschichtlichen Kontext sind folgende Beiträge von Relevanz: „Protestantische Universitätstheologie des 20. Jahrhunderts unter dem Einfluss der Politik“ (Leonore Siegele-Wenschkewitz) sowie die umfangliche Studie „Zur Rolle der Theologischen Fakultät in der DDR 1980-1990“ (Friedemann Stengel).

Deutscher Bundestag (Hg.): **Drucksache 14/6694. Bericht des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung (I. Ausschuss) zu dem Überprüfungsverfahren des Abgeordneten Dr. Heinrich Fink gemäß § 44b Abs. 2 des Abgeordnetengesetzes (AbgG) (Überprüfung auf Tätigkeit oder politische Verantwortung für das Ministerium für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik)**. Bundesanzeiger, Bonn 2001. 22 S. Kostenlos bei: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

Der Theologieprofessor Heinrich Fink wurde im April 1990 der erste nach Jahrzehnten wieder frei gewählte Rektor der Humboldt-Universität Berlin. In seiner kurzen Amtszeit war Fink eine so populäre wie streitbare und umstrittene Figur. Grundlage seiner fristlosen Kündigung durch den Berliner Senat waren Vorwürfe einer langjährigen Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter der DDR-Staatssicherheit. Fink wurde 1998 als parteiloser Kandidat Mitglied der Bundestagsfraktion der PDS. Anfang 1999 hatte der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung des Bundestages begonnen, die mutmaßliche Stasi-Verstrickung des Abgeordneten zu überprüfen. Die Drucksache des Bundestages gibt einen Überblick über die diesbezügliche Arbeit des Immunitätsausschusses und anderer Institutionen und beinhaltet neben Unterlagen des MfS zur Sache die Feststellungen des Ausschusses sowie die Stellungnahme des Abgeordneten Fink.

Ette, Ottmar/Fontius, Martin/Haßler, Gerda/Jehle, Peter (Hg.): **Werner Krauss. Wege. Werke. Wirkungen** (Aufklärung und Europa). Verlag Arno Spitz, Berlin 1999. 324 S. € 32,-. Im Buchhandel.

Dem Romanisten Werner Krauss kommt in der deutschen Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts eine außergewöhnliche Stellung zu, die von seiner politischen Parteinahme für das Experiment des Sozialismus mit dem Wechsel von West- nach Ostdeutschland 1947 bis heute überschattet geblieben ist. Mit diesem Band werden die Ergebnisse eines im März 1998 unter gleichem Titel durchgeführten Kolloquiums vorgelegt. Folgende Beiträge sind hervorzuheben: "Deutsche Geistesgeschichte im Spiegel der Krauss-Korrespondenz" (Martin Fontius), "'Von einer höheren Warte aus'. Werner Krauss - eine Literaturwissenschaft der Grundprobleme" (Ottmar Ette), "Formen und Funktionen der literarischen Umsetzung biografischen Erlebens bei Werner Krauss" (Elisabeth Fillmann), "'Mein Standpunkt ist weder ein östlicher noch ein westlicher'. Zur Konzeption der Werner-Krauss-Briefausgabe" (Peter Jehle) und "Briefe von und an Werner Krauss" (Peter-Volker Springborn).

Siehr, Karl-Heinz (Hg.): *Victor Klemperers Werk. Texte und Materialien für Lehrer*. Aufbau-Taschenbuch-Verlag, Berlin 2001. 306 S. € 12,50. Im Buchhandel.

Der Band sucht Klemperers Werk und Biografie für den (insbesondere Deutsch-)Unterricht produktiv zu machen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Jahren vor 1945. Wissenschaftshistorisch von Interesse ist zudem eine Auswahlbibliographie zum Werk Klemperers, zusammengetragen vom Hrsg.

Kreckel, Reinhard/Peer Pasternack (Red.): *Fünf Jahre HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ergebnisreport 1996–2001* (HoF-Arbeitsberichte 1'02), hrsg. von HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 2002, 80 S. Kostenlos bei: HoF Wittenberg, Collegienstr. 62, 06886 Wittenberg. institut@hof.uni-halle.de

HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bestand im Dezember 2001 fünf Jahre. Es war hervorgegangen aus der früheren Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst (1991-1996), welche wiederum im Zentralinstitut für Hochschulbildung der DDR wurzelte. Eine aus diesem Anlass durchgeführte externe Evaluation des Instituts war zu einem positiven Ergebnis gekommen. Der Ergebnisreport resümiert den Aufbau, die Arbeit und die Ergebnisse des Instituts von Dezember 1996 bis Dezember 2001. Er endet mit Darlegungen zur geplanten künftigen Entwicklung und Forschungsprogrammatisierung von HoF Wittenberg.

Paul, Hans-Georg (Hg.): *Die Pädagogische Fakultät der Universität Leipzig. 1946 - 1955. Tagungsbericht. Prägende Lehrerpersönlichkeiten. 23. April 1999*. Leipzig 1999. 35 S.

Mit dieser Veröffentlichung wird ein Treffen ehemaliger Studenten und Mitarbeiter der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig dokumentiert, das prägende Lehrerpersönlichkeiten der von den Studenten in der Zeit zwischen 1946 und 1955 erlebten Ausbildung in den Mittelpunkt rückte. Mit folgenden Beiträgen: "Professor Hugo Müller. Verdienstvoller Lehrer. Lehrerbildner und pädagogischer Wissenschaftler" (Hans-Georg Paul), "Prof. Dr. habil Alfred Menzel. Ein unbeugsamer Lehrer, Hochschullehrer und Wissenschaftler" (Barbara Kowalzik), "Bertolt Brecht im Januar 1949 als Gast in der Vorlesung Prof. Hans Mayers" (Joachim Biener), "Prof. Dr. Walter Reißmann. Nestor wissenschaftlicher Unterrichtsmethodik und Menschenfreund" (Walter Jahn), "Prof. Dr. Paul Wagner. Erinnerungen an Leben und Werk eines hoch geachteten Lehrers und Hochschullehrers" (Friedrich Zimmermann) und "Werner Renneberg und Karl Werner. Zwei hervorragende Hochschullehrer der Pädagogischen Fakultät an der Universität Leipzig nach ihrer Wiederöffnung im Jahre 1946" (Horst Möhle).

Pregel, Annedore (Hg.): *Ein historischer Augenblick. Feierliches Symposium zum Abschied des Instituts für Grundschulpädagogik Köthen am 22.9.1997. Dokumentation* (Diskurse zu Schule und Bildung, Werkstatthefte des ZSL, H. 19). Hrsg. vom Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle 1999. 76 S. + Anh. € 5,-. Bezug bei: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, FB Erziehungswissenschaften, Institut für Grundschulpädagogik, Sekretariat, Franckeplatz 1, Haus 31, 06110 Halle/Saale.

Mit dem Umzug des Instituts für Grundschulpädagogik der Martin-Luther-Universität von Köthen nach Halle im Jahre 1997 ging eine wechselvolle Geschichte der fast vierhundertjährigen Köthener Lehrerbildung zu Ende. Die Dokumentation enthält neben der Eröffnungsrede der Herausgeberin u. a. folgende Beiträge des Abschiedssymposiums im September 1997: "Perspektiven der Grundschullehrerbildung" (Marianne Horstkemper), "Beitrag der Studierenden" (Ute Zengerling), "Beitrag des Rektors der Martin-Luther-Universität" (Reinhard Kreckel), "Zur Ausstellung 'Geschichte der Köthener Lehrerbildung'" (Herbert Egerland), "Übergänge in historischer und geschichtsphilosophischer Perspektive" (Brita Rang), "Aspekte philosophischer Forschung in Köthen" (Karl Friedrich Wessel), "Aspekte der Köthener Schulbuchforschung" (Günter Schulze), "Aspekte naturwissenschaftlicher Forschung" (Fritz Welsch), "Zur Zukunft der Grundschulpädagogik im Fachbereich Erziehungswissenschaften aus der Sicht ihrer Dekanin" (Ursula Rabe-Kleberg) und "Zur Zukunft der Fachhochschule Anhalt aus der Sicht ihres Rektors" (Dieter Orzessek). Briefe und Presseberichte geben darüber hinaus Einblick in das Echo, das die Veranstaltung fand.

Ichenhäuser, Ernst Zeno: *Wenn möglich - ehrlich. Lebensbericht von einem der auszug, Revolution zu machen.* Verlag am Park, Berlin 1999, 522 S., € 12,50. Im Buchhandel.

Der Autor war als Chefredakteur der 'neuen schule' bzw. der späteren 'Lehrerzeitung' vielen DDR-Pädagogen bekannt. 1910 geboren, engagierte er sich während der NS-Zeit als Mitglied im Kommunistischen Jugendverband. Der Illegalität folgten Konzentrationslager und Gefängnis. Nach dem Krieg kehrte er 1946 aus dem englischen Exil zurück und wurde Journalist. Ichenhäuser legt mit diesem Buch seinen Lebensbericht vor.

Mierau, Johannes: *Die juristischen Abschluß- und Diplomprüfungen in der SBZ/DDR. Ein Einblick in die Juristenausbildung im Sozialismus* (Rechtshistorische Reihe Bd. 233). Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 2001. 276 S. € 45,-. Im Buchhandel.

Im Mittelpunkt dieser Dissertation steht die Entwicklung der juristischen Abschluss- und Diplomprüfungen in der SBZ/DDR im Zeitraum von 1945 bis 1991. Dabei bettet der Autor das Thema zunächst in die Beschreibung der allgemeinen hochschulpolitischen Entwicklung in der DDR ein, in dem er die Auswirkungen der II. und III. Hochschulreform für das Fach sowie die Folgen der Babelsberger Konferenz für das juristische Prüfungswesen erläutert. In den darauffolgenden Kapiteln setzt er sich mit den Prüfungen zum Ersten juristischen Staatsexamen von 1947 bis 1953 und den Diplomarbeiten der 70er bis Ende der 80er Jahre auseinander. Dabei geht er insbesondere auf Unterschiede zwischen einzelnen Universitäten (HUB Berlin, FSU Jena, KMU Leipzig und ASR Potsdam-Babelsberg) ein. Im abschließenden Kapitel wird u. a. einerseits die öffentliche Diskussion um die Gleichwertigkeit der ost- und westdeutschen juristischen Abschlüsse nachgezeichnet. Andererseits kommentiert er, inwieweit das juristische Prüfungswesen der DDR ein Modell für eine Neuregelung im aktuellen Deutschland sein kann.

Müller, Eva/Richter, Horst/Tesch, Joachim (Hg.): *Ein Leben für die Wissenschaft der Statistik. Werk und Wirken von Felix Burkhardt. Beiträge des Kolloquiums in Leipzig am 31. Oktober 1998.* Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., Leipzig 2000. 101 S. Bezug: Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Harkortstrasse 10, 04107 Leipzig.

Felix Burkhardt lehrte seit 1930 an der Universität Leipzig, zunächst neben seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter im Sächsischen Statistischen Landesamt, ab 1938 dann hauptberuflich als Professor für Statistik mit einer kurzen Unterbrechung bis zu seiner Emeritierung im

Jahre 1969. Seit 1952 leitete er den Lehrstuhl für Wirtschaftsmathematik und mathematische Statistik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und den Lehrstuhl für Statistik an der Wirtschaftswissenschaftlich Fakultät. Er lehrte auch viele Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im hiesigen Kontext interessieren insbesondere folgende Beiträge: "Felix Burkhardt (1888-1973) – ein Leben für die Wissenschaft" (Carl Otto), "Felix Burkhardt als Hochschullehrer an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig" (Horst Richter), "Das Wirken von Felix Burkhardt bei der Wiederaufnahme der statistischen Forschung und Lehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leipziger Universität nach 1946" (Helmut Bernt/Eva Herrde), "Das Wirken Felix Burkhardts in Lehre und Forschung an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Carl Otto), "Das Wirken von Felix Burkhardt aus der Sicht eines seiner Schüler" (Gotthard Forbig). Im Anhang befindet sich zudem ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Felix Burkhardt sowie ein Verzeichnis ausgewählter Literatur über den Forscher.

Beyer, Klaus/Scholz, Dieter (Hg.): **Landschaft - Theorie, Praxis und Planung: Günter Haase zum 65. Geburtstag** (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse Bd. 59 H. 2). Verlag Hirzel, Stuttgart/Leipzig 2000, 38 S. € 27,-. Im Buchhandel.

Die anlässlich des 65. Geburtstages des Geographen und ehemaligen Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig erschienene Schrift enthält neben dem obligatorischen Glückwunschsreiben (Gotthard Lercher), der Begrüßung (Alois Mayer) und der Laudatio (Rolf Schmidt) auch eine Bibliographie des Jubilars.

Weber, Wolfhard/Engelskirchen, Lutz: **Streit um die Technikgeschichte in Deutschland 1945 – 1975** (Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt Bd. 15), Verlag Waxmann, Münster 2000. 446 S. € 25,-. Im Buchhandel.

Im Mittelpunkt dieser Studie steht der gesellschaftliche und institutionelle Gründungskontext technikhistorischer Forschung sowie die Vorstellungen und Handlungen der Fürsprecher der Disziplin Technikgeschichte. Dabei werden west- wie ostdeutsche Entwicklungen bis Mitte der 1970er Jahre nachgezeichnet. So waren in der DDR frühe Ansätze zu einer politischen Deutung von Technik durch parteinahe Auffassungen stark beeinflusst worden. Im 3. Kapitel wird u.a. die Technikgeschichte an der Technischen Universität Dresden in der ersten Hälfte der 1950er Jahre untersucht. Dabei wird auch auf die Person Richard Woltdt eingegangen. Das 4. Kapitel erörtert u.a. die Produktivkraftgeschichtsschreibung und Kaderplanung im Zeitraum 1956-1964. So wird sich mit dem Arbeitskreis für Geschichte der Produktivkräfte auseinandergesetzt. Ein Abschnitt im 5. Kapitel beschreibt die Bedeutung der Technikgeschichte an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) und Dresden sowie den Berliner Hochschulen. Ein umfassendes Literaturverzeichnis sowie beigefügte Dokumente schließen den Band ab.

Parthier, Benno (Hg.): **Leopoldina Jahrbuch 2000** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 46). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/Saale 2000. 534 S. Im Buchhandel.

Das Jahrbuch 2000 dokumentiert u.a. die Akademie-Gedenkveranstaltung für Kurt Mothes, dem XXII. Präsidenten der Leopoldina, anlässlich seines 100. Geburtstages mit verschiedenen Artikeln: "Der Leopoldina Dank und Anerkennung für ihren XXII. Präsidenten" (Benno Parthier) und "Dankeswort der Familie Mothes" (Winrich Mothes). Dieser Abschnitt enthält ebenfalls eine Auflistung aller Gedenkvorlesungen zu Kurt Mothes. Darüber hinaus sind im hiesigen Kontext folgende Beiträge des Bandes von Interesse: "Tradition und Zeitbezogenheit. Zum Porträt des Akademiepräsidenten Kurt Mothes von Conrad Felix-

müller" (Friedbert Ficker) sowie „N.W. Timoféef-Ressovsky als Mitglied der Leopoldina" (Benno Parthier).

UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (Hg.): **Leipzig Permoserstraße. Zur Geschichte eines Industrie- und Wissenschaftsstandorts**. Passage Verlag, Leipzig 2001. 346 S. € 25. Im Buchhandel.

Der anlässlich des 10-jährigen Bestehens des UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle herausgegebene Sammelband gibt einen Überblick über die Geschichte des Industrie- und Wissenschaftsstandortes Leipzig Permoserstrasse, der neben dem UFZ auch die Hugo Schneider Aktiengesellschaft (Hasag) und die naturwissenschaftlich-technischen Institute der Akademie der Wissenschaften der DDR beherbergte. Die Beiträge im einzelnen: Zur Hugo Schneider Aktiengesellschaft (Hasag): "Chronik", "Von der Petroleumlampe zur Panzerfaust", "Exkurse und Dokumente zur Geschichte der Hasag", "Die Standorte der Firma im Zweiten Weltkrieg" (Mustafa Haikal), "Die Entwicklung der Panzerfaust durch die Hasag" (Wolfgang Fleischer), "Der Einsatz von KZ-Häftlingen in den Werken der Hasag 1944/45" (Irmgard Seidel), "Zur Baugeschichte und zum Produktionsprofil des Leipziger Standorts" (Oliver Modes). – Zu den naturwissenschaftlich-technischen Akademieinstituten: "Chronik", "Ein neuer Wissenschaftsstandort - der Aufbau der physikalisch-chemischen Institute", "Exkurse und Dokumente zur Geschichte der Institute", "Die Stammdaten der Institute" (Mustafa Haikal), "Von den Nationalen Traditionen zur Nachkriegsmoderne – die Architektur des Forschungszentrums Permoserstraße" (Christoph Kühn), "Der Beginn der Anwendung stabiler Isotope im Institut für physikalische Stofftrennung" (Peter Krumbiegel), "Die Forschungen zur angewandten Radioaktivität am Wissenschaftsstandort Permoserstraße" (Rene Otto/Hans-Christian Treutler), "Das Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung" (Frieder Bigl /Reiner Mehnert), "Stabile Isotope in der naturwissenschaftlichen Forschung" (Klaus Jung/Hans Faust/Christian Jonas), "Einige Bemerkungen zur Strahlenforschung am Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung" (Reiner Mehnert), "Ein Rückblick auf die Arbeit des Instituts für Biotechnologie" (Hans-Dieter Pöhlund/Gerhard Otto), "Die Wende- und Nachwendezeit an den Zentralinstituten des Forschungsstandortes Permoserstraße" (Wolfgang Renker/Gerhard Otto/Christian Jonas/Hans-Heinrich Dickel/Hans-Georg Wolf), "Der Weg in die Selbständigkeit. Ein Blick zurück" (Dieter Modes), "Nachwende-Neustart-Erinnerungen" (Frieder Bigl). – Zum UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH: "Chronik" (Susanne Hufe/Doris Böhme), "Visionen und Konzepte. Ein Interview mit Hans Wolfgang Levi" (Mustafa Haikal), "In Leipzig war alles anders. Erinnerungen an die Anfangszeit des UFZ" (Karl Tichmann), "Die Philosophie und Struktur des UFZ", "Gefährliches Erbe" (Holger Weiß), "Biotechnologien für die Umwelt" (Ulrich Stottmeister) "Flüsse und Seen im Wandel" (Walter Geller), "Artenvielfalt verstehen und erhalten" (Klaus Henle), "Lebensraum Stadt"(Jürgen Breuste), "Der Wissenschaftspark Leipzig/Permoserstrasse e.V." (Benno Konieczny/Reinart Feldmann), "Gedanken zur Entwicklung der Gebäude und baulichen Anlagen des Umweltforschungszentrums in den Jahren 1992 bis 2000" (Karl-Heinz Zimmermann), "Von der Lust, unterwegs zu sein. Der Wissenschaftler Peter Fritz" (Mustafa Haikal/Karlheinz Merkel).

Beneke, Klaus: **Die Kolloidwissenschaftler Peter Adolf Thiessen, Gerhart Jander, Robert Havemann, Hans Witzmann und ihre Zeit** (Mitteilungen der Kolloid-Gesellschaft, Beiträge zur Geschichte der Kolloidwissenschaften Bd. IX). Verlag Reinhard Knof, Nehnten 2000. 214 S. Bezug: Im Buchhandel oder bei Verlag Reinhard Knof, Am Holm 17, 24226 Nehnten.

Die vorliegende Arbeit widmet sich den unterschiedlichen Charakteren, der Zeit und Zeitgeschichte sowie der Forschungsgebiete der vier Kolloidwissenschaftler Thiessen, Jander,

Havemann und Witzmann. Alle vier wuchsen im Kaiserreich auf, erlebten den ersten Weltkrieg und die Inflation. Als besonders prägend erwies sich jedoch die Zeit des Nationalsozialismus. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ging Thiessen als "Spezialist" in die Sowjetunion, Havemann und Witzmann wirkten in der SBZ, und Jander ging nach Westberlin. Bekannt wurden sie durch höchst unterschiedliches Engagement: Thiessen durch seine Rolle als Wissenschaftsorganisator sowohl im Dritten Reich als auch später in der DDR, Havemann als DDR-Dissident und Jander durch seine Lehrbücher zur Chemie. Im Anschluss an jede Biographie befindet sich ein Publikationsverzeichnis des jeweiligen Forschers.

Abele, Johannes/Barkleit, Gerhard/Hänseroth, Thomas (Hg.): **Innovationskulturen und Fortschrittserwartungen im geteilten Deutschland** (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Bd. 19). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2001. 376 S. € 44,-. Im Buchhandel.

Die Aufsätze des vorliegenden Sammelbandes gründen auf Vorträgen der Tagung "Politische Herrschaft und moderne Technik. Innovationskulturen in der DDR und der Bundesrepublik", die im Dezember 1999 in Dresden stattfand. Organisatoren dieser Tagung waren das Hannah-Arendt-Institut, welches erste Forschungsergebnisse zur Entwicklung von Schlüsseltechnologie in der DDR vorzuweisen hatte, und das Institut für Technikgeschichte, das erste Resultate des Forschungsprojektes "Rolle der Hochschulen im Innovationssystem der DDR zwischen 1945 und 1990 - ein Systemvergleich DDR - BRD" präsentieren konnte. Im engeren DDR-hochschul- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext sind folgende Aufsätze von Interesse: "Einige Besonderheiten der Kernergieentwicklung in der DDR" (Peter Liewers), "Messen-Steuern-Regeln. Automatisierungstechnik im Verbund von Industrie, Hochschule und Akademie der Wissenschaften in der DDR" (Ralf Pulla), "Strategie des Nacherfindens. Die Mikroelektronik der DDR zwischen dem Embargo des Westens und der Kooperationsverweigerung des Ostens" (Gerhard Barkleit), "Die Innovation des Lasers in Deutschland - Forschungen an der TU Berlin und der Universität in Jena im Vergleich" (Helmuth Albrecht), "Fachleute für alle Fälle? Zum Neubeginn an der TH Dresden nach dem Zweiten Weltkrieg" (Thomas Hänseroth), "Regionalisierung in der DDR. Fragen zur Entwicklung des Hochschulwesens" (Johannes Abele) und "Innovationskollegs als Beitrag zur Profilerneuerung und innovativer Forschung an ostdeutschen Hochschulen" (Gabriele Valerius/Hans-Jürgen Wagner).

Pleschak, Franz/Fritsch, Michael/Stummer, Frank: **Industrieforschung in den neuen Bundesländern** (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 42). Hrsg. vom Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Physica-Verlag, Heidelberg 2000, 163 + XI S. € 45,-. Im Buchhandel.

Die Autoren charakterisieren die Entwicklung der ostdeutschen Industrieforschung nach 1990 und arbeiten die wachsenden Anforderungen an die Innovationstätigkeit heraus. Auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung empirischer Untersuchungen zu Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit von innovativen Unternehmen, FuE-Dienstleistern, externen und institutionell geförderten Forschungseinrichtungen geben die Autoren sowohl Vorschläge für die Erhöhung der Wirksamkeit der industriellen Forschung und Entwicklung als auch Anregungen für Unterstützungsleistungen durch die Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik. Dabei greifen sie auf vergleichende Untersuchungen in westdeutschen Regionen zurück. Sie zeigen Entwicklungswege der Industrieforschung in den neuen Bundesländern und des deutschen Innovationssystems als Ganzes auf. Kapitel: Merkmale der ostdeutschen Industrieforschung. - Die ostdeutsche Industrieforschung in deutschen Innovationssystemen. - Untersuchungen zur Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Industrieforschung. - Fallbeispiele für die Forschungs- und Technologiepolitik in

westdeutschen Regionen. - Anforderungen an die ostdeutsche Industrieforschung zur Erhöhung ihrer Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit und Schlussfolgerungen für Unterstützungsmaßnahmen.

Gross, Bernd/Pleschak, Franz: ***Technologie- und Gründerzentren im Freistaat Thüringen. Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit. Kurzfassung einer Studie für das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur.*** IRB Verlag, Stuttgart 1999. 72 S. € 14,50. Im Buchhandel.

Die Autoren geben eine Übersicht über die Entwicklung der acht Thüringer Technologie- und Gründerzentren und ihre Unternehmensstruktur, FuE-Orientierung und Flächenstruktur, stellen für ausgewählte Aspekte der Leistungsfähigkeit dar, welche Arbeitsmethoden und Lösungswege die Zentren in Thüringen nutzen, um eine hohe Wirksamkeit zu erzielen. Abschließend werden Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit und Schwerpunkte der Profilierung des Netzwerkes der Technologie- und Gründerzentren aufgezeigt.

Pleschak, Franz/Stummer, Frank/Ossenkopf, Birgit: ***Erfolgsmodell FUTOUR. Technologieorientierte Unternehmungsgründungen in den Neuen Ländern.*** Hrsg. vom Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung im Auftrag der tbG Technologie-Beteiligungsgesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank (Deutsche Ausgleichsbank Wissenschaftliche Reihe Bd. 14). Hrsg. von der Deutschen Ausgleichsbank, Berlin 2000, 91 S. Im Buchhandel.

Pleschak, Franz/Henning, Werner: ***Junge Technologieunternehmen in den neuen Bundesländern. Chancen und Risiken der im Modellversuch TOU-NBL geförderten Unternehmen.*** Hrsg. vom Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI. IRB Verlag, Stuttgart 1999.71 S. € 15,-. Im Buchhandel.

Die Autoren charakterisieren die wirtschaftliche Entwicklung von Technologieunternehmen der neuen Bundesländer, deren Gründung das BMBF im Rahmen des Modellversuchs "TOU-NBL" förderte. Sie analysieren die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung sowie die Scheiterquote der Unternehmen über mehrere Jahre und vergleichen diese mit anderen Gründungskohorten. Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen den Unternehmensmerkmalen und der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglichen es, Schlussfolgerungen über das Wirken von Erfolgsfaktoren zu ziehen und damit den Unternehmen Anregungen für erfolgversprechende Entscheidungen zum Unternehmensaufbau zu vermitteln. Abschließend behandeln die Autoren Entwicklungsprobleme der Technologieunternehmen in Forschung und Entwicklung, beim Marketing und der Finanzierung.

Pleschak, Franz: ***Technologieorientierte Unternehmensgründungen - der Beitrag des Business Development Centers Sachsen.*** IRB Verlag, Stuttgart 2000. 94 S. € 16,-. Im Buchhandel.

Der Autor stellt die Konzepte des sächsischen Business Development Center (BDCS) dar und zeigt, wie diese dazu beitragen, die Ausgangsbedingungen für technologieorientierte Unternehmensgründungen zu verbessern. Die empirischen Untersuchungen ermöglichen es, die Wirksamkeit der BDCS-Qualifizierungs-, Betreuungs- und Coachingleistungen zu bewerten und Aussagen über die Merkmale der mit BDCS-Unterstützung gegründeten Unternehmen zu treffen. Fallbeispiele veranschaulichen die Entwicklungswege und Entscheidungssituationen dieser jungen technologieorientierten Unternehmen.

Specht, Jürgen: **Industrielle Forschung und Entwicklung: Standortstrategien und Standortvernetzungen: Am Beispiel der Regionen Rhein-Main, Bodensee und Dresden** (Wirtschaftsgeographie Bd. 14). LIT Verlag, Münster 1999, 245 S. € 25,-. Im Buchhandel.

Innovationen sind in der modernen Wirtschaft zumeist das Resultat eines organisierten Forschungs- und Entwicklungsprozesses durch die privaten Unternehmen selbst. Dieser Prozess ist in Deutschland in einigen wenigen Regionen räumlich hoch konzentriert. Auf der Grundlage von neuen Konzepten der Unternehmensorganisation und des Netzwerkes möchte diese Untersuchung dazu beitragen, die Frage nach dem Verhältnis zwischen Aufbau räumlich dezentraler Strukturen auf Unternehmensebene und den regionalen Auswirkungen dieser Strategien beantworten. Dazu wird u.a. eine Regionalstudie Dresden vorgelegt.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) (Hg.): **Berufsakademie Sachsen. Der andere Weg zum Diplom**. Dresden 2001, 21 S. Kostenlos bei: Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden, publikationen@sachsen.de

Zum zehnjährigen Bestehen der Berufsakademie als Bildungseinrichtung in Sachsen wurde diese Broschüre herausgegeben. Grundidee der Institution ist das sog. duale Prinzip, die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Broschüre informiert über das Studienangebot, über Zulassungsvoraussetzungen, Abschlüsse und berufliche Perspektiven für die Absolventen. Die gegenwärtig sieben Standorte in Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Leipzig, Plauen und Riesa werden mit ihren inhaltlichen Profilen vorgestellt. Dozenten und Studierende, Praxispartner und Absolventen berichten von ihren Erfahrungen.

3. Unveröffentlichte Graduiierungsarbeiten

Worschesch, Franz: **Der Weg der deutschen Geschichtswissenschaft in die institutionelle Spaltung (1945-1965)**. Inaugural-Dissertation, Philosophische Fakultät I der Universität Erlangen-Nürnberg, 1990, 349 S.

Die vorliegende Arbeit ist das überarbeitete Ergebnis eines zweijährigen Forschungsprojektes von 1980 bis 1982 und zeichnet die institutionelle Spaltung der deutschen Geschichtswissenschaft in vier aufeinanderfolgenden Etappen nach. Während in der ersten Phase (1945-1949) im wesentlichen noch gesamtdeutsche Aspekte den Neuanfang der Geschichtswissenschaft sowohl in Westdeutschland als auch in der DDR/SBZ beherrschten, ist die zweite Etappe (1949-1956/57) geprägt von einem Wechselspiel aus Kooperation und Auseinandersetzung. Die dritte Etappe (1958-1960) führt zu einer Konfliktverschärfung und schließlich auch zur formellen Separierung. Die vierte und letzte hier untersuchte Phase (bis 1965) endet schließlich in einer teilweise Normalisierung des Verhältnisses innerhalb der Geschichtswissenschaften auf der Grundlage der Spaltung.

Heitkamp, Sven: **Geschichtswissenschaft in Leipzig. Walter Markov zwischen Partei und Professionalität 1946 bis 1958**. Magisterarbeit an der Universität Hamburg, Hamburg 1999. 187 S.

Walter Markov prägte als Professor und Emeritus in Leipzig mehr als vier Jahrzehnte die Geschicke der Historischen Institute in der DDR. Die Arbeit versucht, einige Entwicklungslinien, Kontinuitäten und Brüche im Leben des Historikers und politischen Bürgers aufzuzeigen. Dabei bilden die Wechselwirkungen auf den Feldern der Wissenschaft und der

Politik die zentralen Ansätze der Untersuchung. Als Leitlinie dienen die Fragestellungen, wie sich Markovs Weg zum kommunistischen Akademiker vollzog und sich der allseitige Erkenntnisdrang des marxistischen Historikers, der am Beginn seiner Karriere aus der SED ausgeschlossen wurde, im Korsett der staatlich gelenkten DDR-Wissenschaft entwickeln konnte.

Nötzoldt, Peter: *Wolfgang Steinitz und die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zur politischen Geschichte der Institution (1945-1968)*. Inaugural-Dissertation, Philosophische Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1998. 376 S.

Ziel dieser Dissertation ist es, die wissenschaftspolitischen Ziele der SED-Führung im Zeitraum von 1946 bis zur Akademiereform 1968 zu verdeutlichen und in ihren Entstehungszusammenhang einzuordnen. Dabei werden auch die Einflussnahme der Gelehrten der Akademie auf die Gestaltung dieser Wissenschaftspolitik und ihre Wirkungen untersucht sowie der Frage nachgegangen, inwieweit es der SED-Führung gelang, ihren Anspruch auf die Lenkung und Kontrolle der Akademie durchzusetzen. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht dabei das Wirken des Linguisten und Ethnographen Wolfgang Steinitz (1905-1967), der an zentraler Stelle der damaligen Auseinandersetzung um die Ausformung der praktizierten Wissenschaftspolitik stand.

Ploenus, Michael: *Aufbruch und Erneuerung. Die Wende an der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1988-1993*. Magister-Abschlussarbeit, Historisches Institut, Philosophische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena o.J. [1999], 149 S.

Die Arbeit zeichnet ein sehr detailliertes Bild der Wende- und Nachwendereignisse an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Bereits in den Jahren 1988/89 zeigten einige studentische Aktionen (Proteste gegen Sputnik-Verbot, gegen die Fälschung der Kommunalwahlen, Versuch, eine eigene Studentenzeitung zu gründen) eine wachsende Unzufriedenheit mit den Verhältnissen an der Universität. Mit dem Beginn des Umbruchs setzte auch an der Universität eine breite, wiederum vornehmlich von Studenten getragene Protestbewegung ein, es begann ein "Herbst der Studenten" (Organisation erster freier Veranstaltungen, Zerschlagung der FDJ-Strukturen an der Universität etc.). Der eigentliche Träger des Umbruchs an der Universität war jedoch ein Kreis von hauptsächlich aus der Medizin stammenden Lehrkräften, der sich Anfang Dezember in einer Aktionsgemeinschaft zur demokratischen Erneuerung der Hochschule (ADEH) zusammengefunden hatte. Der ADEH gelang es, Neuwahlen des Wissenschaftlichen Rates und des Senats durchzusetzen, die einen erheblichen Einflussgewinn bedeuteten und schließlich die Neuwahl des Rektors ermöglichten. Diese Wahl stellte einen entscheidenden Wendepunkt der inneruniversitären Entwicklung dar, da zunächst mit Gerhard Riege ein Kandidat gewählt wurde, der nicht dem ADEH-Lager angehörte. Aufgrund formaljuristischer Beanstandungen wurde diese Wahl jedoch annulliert und im zweiten Wahlgang schließlich mit Ernst Schmutzer ein Anhänger der ADEH zum Rektor gewählt. Der Wahl folgte ein Zeit der Probierens, in der es zu massiven Stellenkürzungen und Um- und Neustrukturierungen kam, die etwa bis zum Ende der Amtszeit Schmutzers im Frühjahr 1993 andauerte.